Projekt „SaN“

Sektorenübergreifende ambulante Notfallversorgung

Andreas Beierle, Kassenärztliche Vereinigung Hessen

1. SmED User-Conference, Berlin

Mittwoch, 10. Mai 2023

SaN: Charakteristika

Projektpartner

- Kassenärztliche Vereinigung Hessen (KVH)
- Hessisches Ministerium für Soziales und Integration (HMSI)
- Hessische Krankenhausgesellschaft
- Main-Taunus-Kreis
- Main-Kinzig-Kreis
- Landkreis Gießen
- Landesärztekammer Hessen
- Hessischer Landkreistag
- Hessischer Städtetag
- Zentralinstitut für die Kassenärztliche Versorgung in Deutschland (Zi)

SaN: Charakteristika

Evaluation

- Das Projekt wird wissenschaftlich begleitet und evaluiert durch das Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung (Zi).
- Das Zi stellt in diesem Rahmen auch SmED den Projektpartnern unentgeltlich zur Verfügung.

Zeitrahmen

- Das Projekt ist im Dezember 2019 gestartet und ist durch die COVID-Pandemie stark verzögert worden.
- Voraussichtlich – dies hängt im Wesentlichen ab von der Realisierung der durchgängigen Digitalisierung – läuft das Projekt nun bis Mitte 2025.

SaN: Ziele

Zentrale Ziele des SaN-Projekts

Im Kern geht es zunächst darum,

- ambulant versorgbare Notfall-Patientinnen und -Patienten in vertragsärztlichen Praxen behandeln zu können und nicht in Krankenhäusern
- und zwar auch dann nicht, wenn die Patientin / der Patient zunächst die 112 angerufen hat und deshalb bereits in der rettungsdienstlichen Versorgungsebene „gelandet“ ist. Die Rettungsdienste haben bisher nämlich keine Möglichkeit, Patientinnen und Patienten gezielt auch in eine Praxis zu bringen.
- Auf diese Weise lassen sich die Notaufnahmen der Krankenhäuser entlasten. Das Potential dabei liegt bei jährlich über 80.000 Fällen in Hessen.

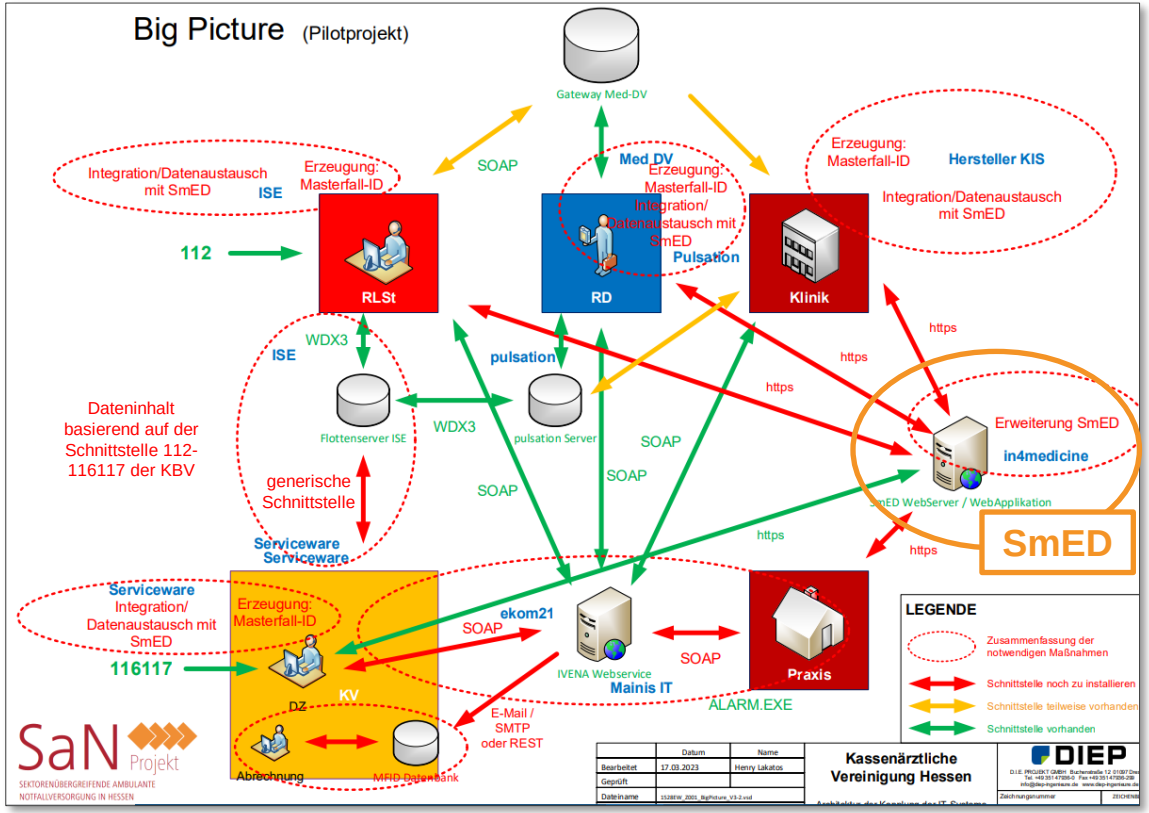
Darüber hinaus soll die Koordination entlang der Versorgungsprozesskette insb. durch die Digitalisierung der Prozesse verbessert werden, u.a. durch die Nutzung von

- SmED und IVENA

SaN: Ziele

Zentrale Ziele des SaN-Projekts

- Die durchgängige Digitalisierung der Prozesse ist der zweite Kerninhalt des Projektes.
- Während die derzeitige Interimslösung noch mit nur in Teilen digitalisierten Prozessen arbeitet, wird die durchgängige Digitalisierung mit der Gesamtlösung erreicht werden.



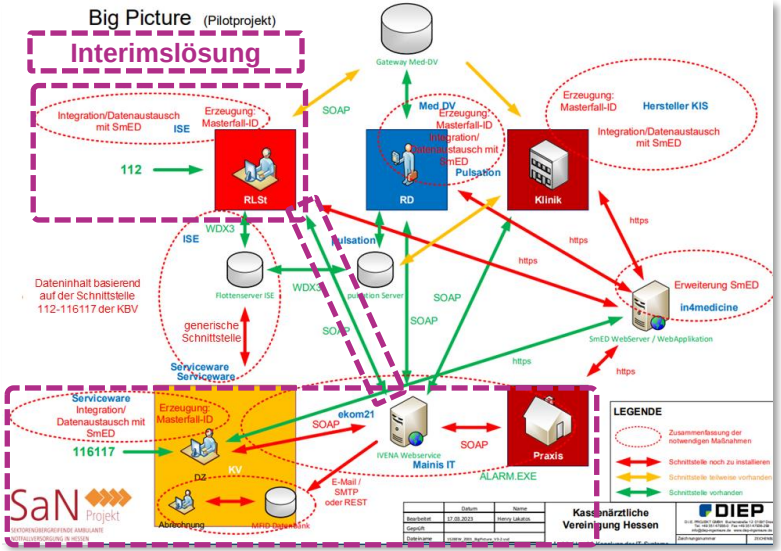
SaN: zweistufige Umsetzung

Interims- und Gesamtlösung:

Das Projekt findet in den drei Pilotregionen Main-Taunus-Kreis, Main-Kinzig-Kreis und Landkreis Gießen statt und ist ab Mai 2022 in 3 Schritten ‚live‘ gegangen (09.05.2022: MTK / 01.06.2022: MKK / 01.07.2022: LK Gießen).

Realisiert wurde hierbei zunächst die Interims-lösung, bei der die Prozesse noch nicht durch-gehend digitalisiert sind, aber ersteingeschätzte (⇨ SmED) Fälle unter Nutzung von IVENA digital zugewiesen werden können.

Dies wird mit der Gesamtlösung erfolgen, für die aktuell eine Zeit- und Umsetzungsplanung zusammen mit den beteiligten IT-Firmen der Landkreise und der KVH erarbeitet wird.

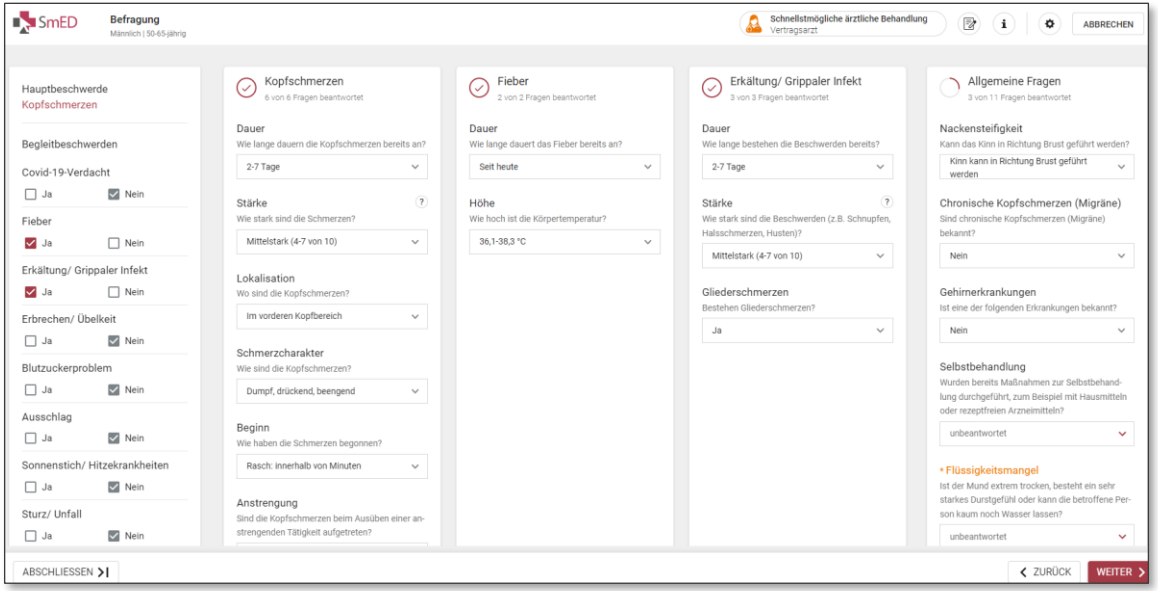


SaN: SmED

Die Einschätzung, ob eine Patientin oder ein Patient ambulant versorgbar ist erfolgt mit SmED

⇨ Referat Hr. Dr. Lenz

Versorgungsebene und -dringlichkeit sind das Ergebnis einer Erstein-schätzung, wofür SmED verwendet wird. SmED ist bei der 116117 bereits seit 2019 im Einsatz, im SaN-Projekt kommt auch die für den Rettungsdienst optimierte Variante SmED Kontakt zum Einsatz.



SaN: Versorgungsdringlichkeit

Im Fokus des SaN-Projektes: Versorgungsdringlichkeit „orange flag“, also innerhalb der nächsten 4 Stunden

SmED unterscheidet zwischen vier Dringlichkeitsstufen:

- „red flag“: lebensbedrohliche Notfallsituation erfordert unmittelbare medizinische Versorgung, es besteht ein potentiell lebensbedrohlicher Zustand
- „orange flag“: schnellstmögliche ärztliche Behandlung, d.h. Versorgung in der ambulanten Struktur (Partnerpraxis oder ÄBD) binnen vier Stunden
- „yellow flag“: Akutpatienten, eine ärztliche Versorgung innerhalb von 24 Stunden ist angezeigt
- „green flag: eine ärztliche Versorgung innerhalb von 24 Stunden ist nicht erforderlich; eine ärztliche Behandlung ist angezeigt, sollten die Beschwerden innerhalb der nächsten zwei Tage nicht abklingen

INFOBOX

Wer ist wann zuständig?
Abgrenzung von SaN, eTS und HAFA

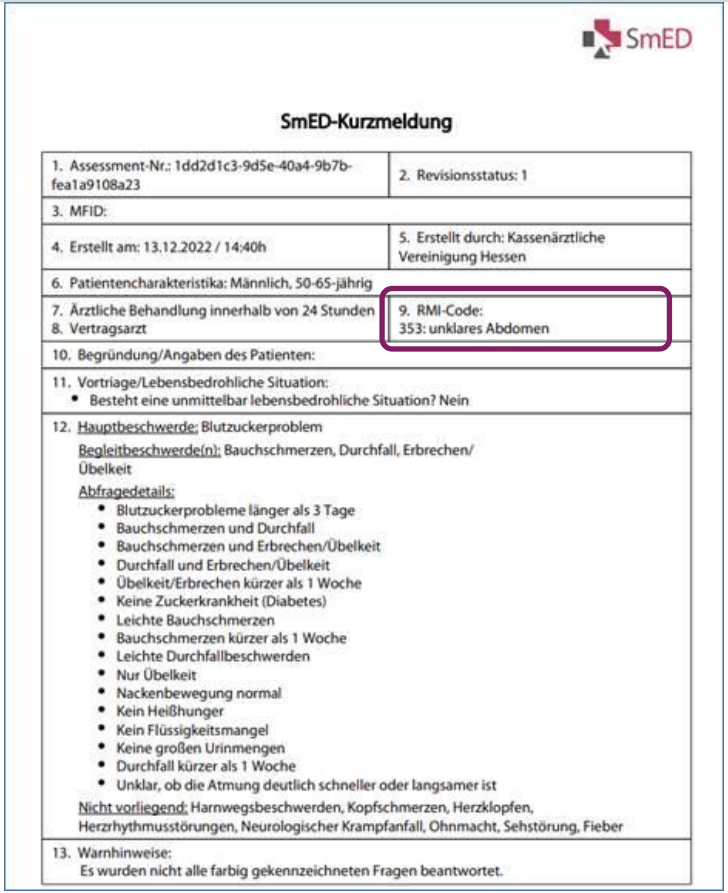
Dringlichkeit / Zuweisende Stelle	schnellstmöglich	binnen 4 Stunden	zwischen 4 und 24 Stunden	über 24 Stunden
112 / Rettungsdienst	IVENA (Kliniken)	IVENA (Partnerpraxen)	Übergabe an 116117	
116117	Übergabe an 112		reguläre vertragsärztliche Versorgung	
Praxis: Überweisung an Facharzt/Fachärztin		HAFA		
Patient selbst, nach Arztkonsultation				eTS über Termin-servicestelle

SaN: SmED und IVENA

SmED „spricht“ die IVENA-Sprache: RMI-Codes

- Das Ergebnis der SmED Befragung und das erstellte Assessment wird zusätzlich in codierter Form ausgewiesen.
- Mit diesem RMI Code ist es möglich, in IVENA nach der benötigten Versorgungsressource gezielt suchen.

Zu dem RMI-Code (Rückmeldeindikation) werden Alter und Sichtungskategorie (hier: SK 3 = ambulant) zu einem PZC (Personenzuweisungscode) zusammen-geführt.



SmED

SmED-Kurzmeldung

1. Assessment-Nr.: 1dd2d1c3-9d5e-40a4-9b7b-fea1a9108a23	2. Revisionsstatus: 1
3. MFID:	
4. Erstellt am: 13.12.2022 / 14:40h	5. Erstellt durch: Kassenärztliche Vereinigung Hessen
6. Patientencharakteristika: Männlich, 50-65-jährig	
7. Ärztliche Behandlung innerhalb von 24 Stunden 8. Vertragsarzt	9. RMI-Code: 353: unklares Abdomen
10. Begründung/Angaben des Patienten:	
11. Vortriage/Lebensbedrohliche Situation: • Besteht eine unmittelbar lebensbedrohliche Situation? Nein	
12. Hauptbeschwerde: Blutzuckerproblem Begleitbeschwerde(n): Bauchschmerzen, Durchfall, Erbrechen/Übelkeit Abfragedetails: • Blutzuckerprobleme länger als 3 Tage • Bauchschmerzen und Durchfall • Bauchschmerzen und Erbrechen/Übelkeit • Durchfall und Erbrechen/Übelkeit • Übelkeit/Erbrechen kürzer als 1 Woche • Keine Zuckerkrankheit (Diabetes) • Leichte Bauchschmerzen • Bauchschmerzen kürzer als 1 Woche • Leichte Durchfallbeschwerden • Nur Übelkeit • Nackenbewegung normal • Kein Heißhunger • Kein Flüssigkeitsmangel • Keine großen Urinmengen • Durchfall kürzer als 1 Woche • Unklar, ob die Atmung deutlich schneller oder langsamer ist Nicht vorliegend: Harnwegsbeschwerden, Kopfschmerzen, Herzklopfen, Herzrhythmusstörungen, Neurologischer Krampfanfall, Ohnmacht, Sehstörung, Fieber	
13. Warnhinweise: Es wurden nicht alle farbig gekennzeichneten Fragen beantwortet.	

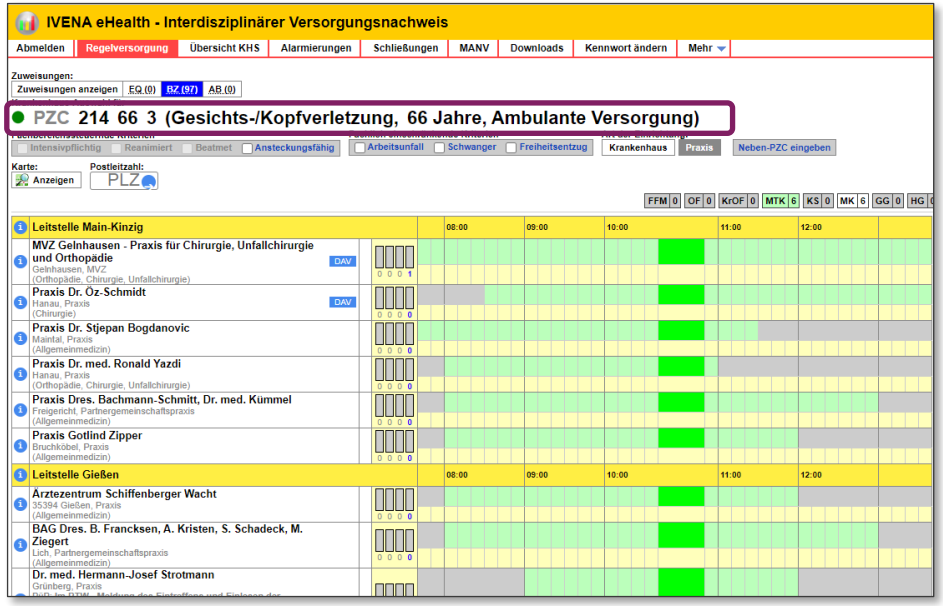
SaN: IVENA

Zuweisung zu einer Partnerpraxis mit IVENA

Praxen nehmen als „Partnerpraxis“ auf freiwilliger Basis an SaN teil. Sie werden dann in das System IVENA aufgenommen, über das die Rettungsdienste bisher bereits Notfälle gezielt und mit konkreter Anmeldung in ein für die Erkrankung oder Verletzung geeignetes Krankenhaus bringen können.

Im SaN-Projekt kann mit IVENA eine Patientin oder ein Patient nun auch bei einer geeigneten Partnerpraxis angemeldet (dieser „zugewiesen“) werden.

Eine Praxis hat dann drei Minuten Zeit, diese Zuweisung zu bestätigen.



SaN: Entwicklung seit 2022

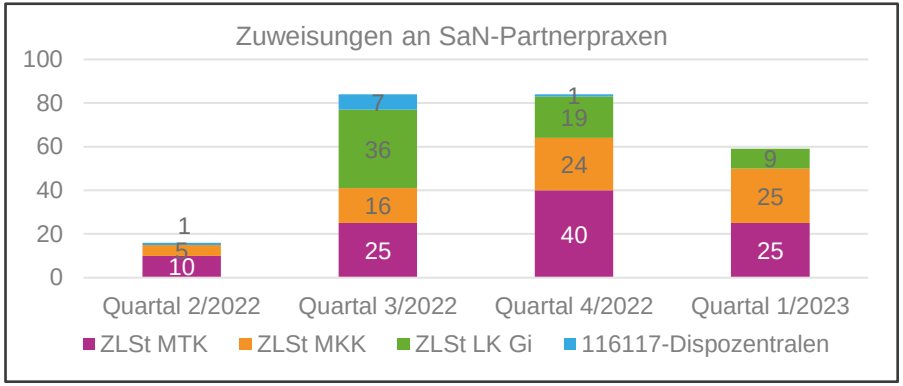
Anzahl Partnerpraxen

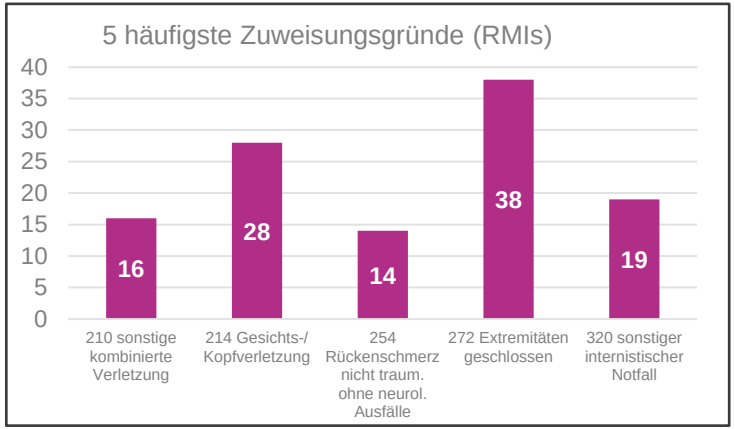
Teilnahme erklärt:	47 Praxen
Alle Teilnahmevoraussetzungen erfüllt:	32 Praxen
Schulung oder Technik noch nicht erfolgt:	6 Praxen
Abwartend (Kapazitäten vorhanden?):	9 Praxen

Pilotregion	Partnerpraxen aktiv	Partnerpraxen noch inaktiv
Main-Taunus-Kreis	11	1
Main-Kinzig-Kreis	13	1
Landkreis Gießen	8	4

Zuweisungen an Partnerpraxen

Gesamt:	243 Fälle
durch 116117 KVH (ab 09.05.2022)	9 Fälle
durch Leitstelle MTK (ab 09.05.2022)	100 Fälle
durch Leitstelle MKK (ab 01.06.2022)	70 Fälle
durch Leitstelle LK Gießen (ab 01.07.2022)	64 Fälle





Häufigste Zuweisungsgründe (RMIs)

272 (Extremitäten, geschlossen)	38 Fälle (15,6%)
214 (Gesichts-/Kopfverletzung)	28 Fälle (11,5%)
320 (sonstiger internistischer Notfall)	19 Fälle (7,8%)
210 (sonstige kombinierte Verletzung)	16 Fälle (6,6%)
254 (Rückenschm., n. traum., ohne neurol. Ausfälle)	14 Fälle (5,8%)
sowie 43 weitere RMIs mit < 14 Fällen	128 Fälle (52,7%)

SaN: Ausbaustufe Krankenhäuser

Ausbaustufe Krankenhaus als zuweisende Stelle:

Mit dem Agaplesion Evangelisches Krankenhaus Mittelhessen (Gießen) als Projektpartner ist eine Ausbaustufe in Vorbereitung, die es ermöglichen wird, auch ambulant versorgbare ‚Walk-in'-Patientinnen und Patienten aus der ZNA nach entsprechender Triage (MTS) und Ersteinschätzung (SmED) mittels IVENA gezielt in eine Partnerpraxis zu leiten.

Entsprechende technische Entwicklungen laufen bereits, Mitarbeitende haben die SmED E-Learnings bereits absolviert; die bereits entwickelten und diskutierten Prozesse müssen jetzt noch finalisiert, vollständig dokumentiert und geschult werden.

SaN: Erfahrungen münden in Verbesserungen

Erste Erfahrungen führen bereits zu Optimierungen:

Erfreulich ist, dass es fachlich und auf der Prozessebene nur wenig nachzubessern gibt. 2022 fanden bereits SaN-Qualitätszirkel unter Beteiligung der Ärztlichen Leiter Rettungsdienst und weitere Austausche zu einzelnen Themen statt, die bestätigt haben, dass die projektierten Prozesse bis auf einige „Kinderkrankheiten“ auch in der Realität gut funktionieren.

Verbesserungsbedarf besteht:

- bei der Anzeige in IVENA der in einer Praxis verfügbaren bildgebenden Diagnostik, insb. Röntgen
- bei der Präzision der codierten Beschwerdebilder

In beiden Fällen sind Lösungen aber bereits in Abstimmung (u.a. Differenzierung einiger PZC) und die technische Realisierung wird derzeit vorbereitet.

SaN: Weitere Informationen

KVH-Webseite:

https://www.kvhessen.de/praxis-management/san-projekt

Mitgliedermagazin *Auf den Punkt*:

- *Auf den Punkt* Nr. 5-2022, S. 5ff
- *Auf den Punkt* Nr. 3-2022, S. 33ff

VIELEN DANK FÜR IHR INTERESSE!